



Tinas Turn

Bei den „Altspatzen“



Dieses Mal hab ich die Ehre, euch von meinem „heißen“ Ausflug nach „Bella Italia“, genauer gesagt von der „Rally del Corallo“ auf der Insel Sardinien, zu berichten.

Auch die Oldies sind keine „Warmduscher“, wie dieses Bild von Ernst Harrach auf Sardinien beweist

Foto: Robert May

Kurz vor der Rallye bekam ich einen Anruf von Kris Rosenberger, ob ich mit Ernst Harrach bei der Hist. EM-Rallye auf Sardinien starten möchte. Somit hat mich Kris ein zweites Mal in dieser Saison verleast (vielen Dank, mein lieber Kris) und ich durfte auf die wunderschöne Insel jetten.

Ernst und ich sind ein paar Tage vorher angereist und haben uns erhofft, die Sonderprüfungen gemütlich zu besichtigen. Leider haben wir das Roadbook wie alle anderen erst am Mittwoch bekommen und hatten somit zwei Tage Zeit für Sightseeing an der Costa Smeralda und für eine spektakuläre Offroad-Session mit dem kleinen Fiat Seidici. Zum Glück hatte Ernst mehr Vertrauen in sich und das Fahrzeug als ich, sonst hätte uns nur mehr ein Helikopter aus dem Terrain befreien können. Genial, der „kleine“ Allradler. Ab

Mittwoch ging's ans Besichtigen. Wir hatten zur selben Zeit die SPs abzufahren wie die IRC-Teams, somit war einiges los auf der Strecke. Angenehm bei den „Altspatzen“ ist, dass die keinen Stress mehr kennen und jedem Neuling mit grandioser Herzlichkeit entgegenreten. Trotz engem Zeitplan gab es um 9 Uhr ein gemütliches Frühstück und dann machte man sich langsam auf den Weg zu den SPs. Dort traf man sich auf ein Pläuschchen mit den anderen Historic-Teams, trank noch einen Espresso und besichtigte fast nebenbei. Dabei ging's aber rund, denn im Gegensatz zu den IRC-Teams mussten wir es mit der Geschwindigkeit nicht so genau nehmen – ein Mörderspaß! Die Abende wurden gekrönt mit fantastischem, sardinischem Essen von unserem Sternehotelkoch und den lustigen Rallye-G'schicht'ln von unserem

Einsatzleiter Franz Mikes und der Servicecrew Andi und Roland. Ich sitz grad im Flugzeug, hab noch immer Bauchweh vor lauter Lachen.

Die Rallye verlief problemlos. Zwar ist der Mitsubishi gesprungen wie ein Känguru, brachte uns aber ohne Zicken ins Ziel. Leider mussten wir schon beim Besichtigen feststellen, dass der alte Mitsu nicht für diese Strecken gebaut wurde. Die SPs waren aber nach meinem Geschmack: Mal eng und steinig, mal schnell und griffig, eine tolle Wasserdurchfahrt und ein paar Jumps. Wobei mir einer fast einen kleinen Herzinfarkt bescherte, als wir nach einem Weitsprung bergab nur mehr die Bäume vor uns sahen und mein Puls auf sicher 200 schnellte. Mit Glück und Können konnten wir das Auto retten. Das Ganze auf 100 Prozent Schotter, fast alles

quer – Herz, was brauchst du mehr! Wir haben die Rallye als 6. überglücklich beendet, nur die Hälfte des Feldes erreichte das Ziel. Beim Wort „Altspatzen“ sollte man sich nicht täuschen lassen: Der Speed dort ist richtig hoch – obwohl die Autos meist älter als ich selbst sind und bei so einer harten Rallye mit SPs über 28 Kilometer alles von Mensch und Maschine abverlangt wird. Für mich war's eine absolute Bereicherung. Ich konnte trotz mehrerer Jahre Erfahrung im Rallyesport einiges von den „Altspatzen“ lernen und bedanke mich bei Ernst und der gesamten Crew und freue mich auf den nächsten Einsatz in Ypern. Für alle Skeptiker, die mir zuletzt geschrieben haben: Natürlich werd' ich bei den nächsten ÖM-Rallyes wieder neben meinem Fahrer Kris sitzen.

Tina Maria Monego